



DR. BERND MURSCHEL  
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

70173 STUTTGART  
Haus der Abgeordneten  
Konrad-Adenauer-Str. 12  
Telefon (0711) 2063-964  
Telefax (071) 2063-660  
bernd.murschel@gruene.landtag-bw.de

71229 LEONBERG  
Wilhelmstr. 46  
Telefon (07152) 949471  
Telefax (07152) 949472

Stuttgart, 24.11.2009

## PRESSEMITTEILUNG

### Drastische Streuobstflächenverluste im Gäu-Quadrat Murschel: „Mehr Engagement für großräumiges Biotopverbundsystem notwendig!“

---

(Stuttgart) „Die Streuobstwiesen im Land sind eine typische Nutzungsform in unserer Kulturlandschaft. Sie haben von der Funktion und der Schutzwürdigkeit her den Stellenwert von Schlüsselbiotopen“, kommentiert Dr. Bernd Murschel, agrarpolitischer Sprecher der Grünen Landtagsfraktion, die fortschreitenden Verluste an wertvollem Grünland und Streuobstwiesen im Kreis Böblingen und im sogenannten „Gäuquadrat“.

Der um sich greifende Flächenfraß und die Ausweisung von Gewerbe-, Verkehrs- und Wohnbauflächen an den Rändern der Verdichtungszone im Land verändern zunehmend das Aussehen der Kulturlandschaft im Gäu. Viele Streuobstwiesen würden inzwischen wieder in Ackerland umbrochen und Baumwiesen rund um die Dörfer als neue Gewerbe- und Baulandflächen genutzt. So habe im „Gäuquadrat“ im Zeitraum zwischen 2000 bis 2004 die zu gewerblichen und industriellen Zwecken genutzte Fläche mit fast 15 % prozentual weit stärker zugenommen als im Landesdurchschnitt (4,5 %).

Weder MEKA noch ein regionales Vermarktungskonzept können jene wertvollen und für die Kulturlandschaft wichtigen Bestände retten angesichts der aktuell hohen Pacht- und Baulandpreise. Schlag auf Schlag werden durch Flächennutzungspläne unumkehrbare Fakten geschaffen. Murschel sieht die Landesregierung in der Pflicht, in den zwischenzeitlich „ausgeräumten“ Gäulandschaften wieder ein großräumiges Biotopverbundsystem aufzubauen. Für solche „Vernetzungsflächen“ seien gerade Streuobstbestände und extensiv genutztes Grünland ideal geeignet. Eine rechtliche Grundlage dafür biete das neue Naturschutzgesetz.

Murschel fordert vom Land deutlich mehr Engagement für solche extensiv genutzte Flächen in der Agrar-, Naturschutz-, Verbraucher- und Raumordnungspolitik: „Das bleibt wie bei der angekündigten ‚Netto-Null‘ beim Flächenverbrauch ein immerwährender Widerspruch zwischen Sonntagsreden und Alltagspolitik. Das zuständige Landwirtschaftsministerium fördert vor allem die Intensivlandwirtschaft, während Pflege und Erhalt der Streuobstwiesen den Hobbygärtnern überlassen bleibt. Obwohl seit 30 Jahren jede Landesregierung die Bedeutung von Streuobstwiesen für Naturschutz, Tourismus und gesunde Lebensmittel beteuert, geht der Bestand an diesen Flächen Jahr für Jahr weiter zurück.“

---

Für Rückfragen:  
Abgeordnetenbüro Dr. Bernd Murschel MdL  
Persönlicher Mitarbeiter: Andreas Fritz  
Tel.: 0711-2063-964  
Mobil: 0178-5372353  
E-Mail: bernd.murschel@gruene.landtag-bw.de